



Es geht um sehr viel Geld

Jahresversammlung des Theater-Freundeskreises – Finanzierungsprobleme werden mittelfristig steigen

oc **Lüneburg.** Der Freundeskreis des Theaters könnte jeden Tag das große Haus füllen. Der Saal hat 546 Plätze, der Freundeskreis 547 Mitglieder. Eine stolze Zahl, es dürften noch mehr werden, findet Heiderose Schäfke, die Vorsitzende. Von Freundschaft und wie sie gefüllt wird, war viel die Rede bei der Jahresversammlung im TNT, es ging aber auch um Politik. Dafür sorgte Oberbürgermeister Ulrich Mädge, er sprach zunächst vom Klimawandel.

Das Klima nämlich habe sich in Hannover gedreht, wenn es um den Umgang miteinander geht. „Der Ton ist ruhiger, man hört uns zu“, sagt Mädge, das sei bei der letzten Landesregierung ganz anders gewesen. „Uns“, das sind die kommunalen Theater in Niedersachsen, die alle an den Folgen früherer Verträge leiden, in denen die Tarifsteigerungen eingefroren waren, die Kosten bei unveränderter Zuschusshöhe kräftig stiegen. Das Schulden-Delta für das Theater Lüneburg weite sich, wenn sich nichts grundsätzlich ändert, auf 800 000 Euro aus, meinte Mädge. Noch nicht jetzt, aber mittelfristig. Landesweit gehe es um vier Millionen Euro, die zusätzlich in die Finanzierung der kommunalen Theater fließen müssten, um die Theater auf jetzigem Stand arbeitsfähig zu halten. „Wir werden es nicht schaffen, das Geld bei den drei Staatstheatern wegzunehmen“, sagt Mädge. Er hat auch mit der



Einen symbolischen 5000-Euro-Scheck gab es im TNT für die „Zauberflöte“, überreicht von Heiderose Schäfke und Frank Elsner (rechts) an Intendant Hajo Fouquet.

Foto: t&w

Staatskanzlei gesprochen, das Problem sei in Hannover erkannt. Ob und wenn ja, wie es gelöst wird, ist noch völlig offen. Anfang Mai folge die nächste Gesprächsrunde in Hannover, im Herbst könnte eine Entscheidung gefallen sein. Dass man in Lüneburg vor Ort in einer guten Situation sei, sagte Theater-Verwaltungsdirektor Volker Degen-Feldmann. „Die politischen Gremien unterstützen uns einhellig, das ist nicht überall selbstverständlich.“

Um viel Geld geht es auch bei bevorstehenden Arbeiten zur energetischen Sanierung von

Dächern und Fassaden und im weiteren um die Modernisierung der technischen Anlagen und der Raumausstattung. Bei den energetischen Maßnahmen, die in den kommenden Theaterferien mit Kosten von rund 1,08 Millionen Euro realisiert werden sollen, bauen die Gesellschafter auf EU-Fördermittel von 810 000 Euro. Je 135 000 Euro sollen Stadt und Kreis aufbringen. In einem zweiten Schritt sollen unter anderem Tonregie und Teile der Garderoben umgebaut und ein nicht mehr benötigtes Treppenhaus zu Büroräumen umgestaltet wer-

den. Modernisiert werden müssen die Tonausstattung, der Bühnenboden, ein Brandschutztor und weitere Bereiche. Auch bei all diesen Maßnahmen, die mit 580 000 Euro veranschlagt werden, hofft das Theater weitgehend auf EU-Mittel.

Gestern traf sich die Gesellschafterversammlung der Theater GmbH zum Thema. Heute, Donnerstag, steht das Theater beim Rat der Stadt auf der Tagesordnung.

Beim Freundeskreis geht es um kleinere Summen, aber jeder Betrag helfe dem kleinen Theater, das sich in seiner Qualität

zu einem großen Theater entwickle, meinte Heiderose Schäfke. Ausdrücklich dankte sie Intendant Hajo Fouquet, dass er hervorragende Künstler für das Lüneburger Haus gewonnen habe. Es sei eine Freude, mit ehrenamtlicher Arbeit das Theater unterstützen zu können.

Das leistet der Freundeskreis auf vielen Wegen. 17 500 Euro spendete er für besondere Produktionen, einen symbolischen 5000-Euro-Scheck gab es im TNT für die „Zauberflöte“, die am 28. Juni als letzte Premiere der Spielzeit und zugleich erste Produktion für 2014/15 herauskommt. Der Freundschaftstag mit den Künstlern, das Theaterfest (am 14. September) und das Ausrichten der ersten Premierenfeier (am 20. September) zählen zu den wichtigen Vorhaben, mit denen der Freundeskreis Verbundenheit zwischen Künstlern, Mitarbeitern und Publikum herstellt. Ausdrücklich hervorgehoben wurde der Helferkreis, der unendlich viel Arbeit leistet. Noch Plätze frei hat der Freundeskreis für seine Fahrt zu den Eutiner Festspielen am 19. Juli, wo Urs-Michael Theus Verdis „Troubadour“ dirigieren wird.

Am Ende gab es Ehrungen für Treue zum Freundeskreis – und Kunst, dafür sorgten Künstler aus allen Sparten. Ein Wiederhören gab es dabei mit Franka Kraneis, die aus dem Mutterchutz zurückkehrt – als Pamina in der „Zauberflöte“.